

An die Medien im Kreis Kleve

Arbeitsgemeinschaft der Verbände
der Freien Wohlfahrtspflege im Kreis Kleve

Andreas Fateh | Vorsitzender

c/o Der Paritätische NRW, Kreis Kleve
Nassauerstr. 1 | 47533 Kleve

Telefon: 02821 78 000
Mobil: 0173 93 11 732
fateh@paritaet-nrw.org

Pressemitteilung

Kleve, den 11. Mai 2021

„Die Zeit ist reif für eine Pflegereform“

Anlässlich des Internationalen Tages der Pflege am 12. Mai fordern die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege im Kreis Kleve die Bundesregierung auf, endlich eine umfassende Pflegereform auf den Weg zu bringen, die die Situation für Pflegekräfte deutlich verbessert. „Die Zeit ist reif für politische Verbesserungen, um auch in Zukunft qualifizierte, motivierte und gut bezahlte Pflegekräfte beschäftigen zu können“, sagt Andreas Fateh, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AGW) im Kreis Kleve. Die Regierungsparteien hätten jetzt noch die Chance, auf Bundesebene gemeinsam ein gutes Gesetz zu beschließen, anstatt sich im Wahlkampfmodus gegenseitig zu blockieren.

„Die Corona-Pandemie hat die Altenpflegeeinrichtungen personell ans Limit gebracht“, sagt Andreas Fateh. Der Fachkräftemangel sei durch Ausfälle aufgrund der hohen körperlichen und psychischen Belastungen verschärft worden. „Die Pandemie hat aber auch gezeigt, wie wichtig die Pflegeeinrichtungen der gemeinnützigen Wohlfahrtsverbände sind“, so Andreas Fateh.

Es gelte, diese Wertschätzung und Anerkennung zu erhalten, um weiterhin junge Menschen zu ermutigen, sich für den Pflegeberuf zu entscheiden. „Dazu gehören auch gute Rahmenbedingungen, deren Schaffung in Verantwortung der Politik liegt“, sagt Andreas Fateh. Die faire und angemessene Bezahlung in der Pflege müsse gesetzlich geregelt werden - der gesellschaftliche Rückhalt sei dafür da. Auch die Vorgaben für ein Pflegebemessungsverfahren müssten zu einem Mehr an Personal führen.

Die Politik müsse, so Andreas Fateh, die Umfragen ernst nehmen, nach denen jede dritte Pflegekraft über einen Berufswechsel nachdenkt. „Wir dürfen diese Menschen nicht verlieren“, so der Vorsitzende der AGW. Gleichzeitig gelte es, der Erschöpfung der Beschäftigten in den Einrichtungen und Diensten entgegenzuwirken. Die Wohlfahrtsverbände fordern mehr Möglichkeiten für eine bessere Gestaltung der Arbeitszeiten, flexible Pausenregelungen, gesicherte freie Zeiten und eine engere Begleitung der Pflegekräfte – etwa durch Supervision, Fortbildungen und Sorgentelefone.

Weitere Informationen:

www.wir-fuer-sie-in-nrw.de

*Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege haben sich in der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände im Kreis Kleve zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel der Arbeit ist die Weiterentwicklung der sozialen Arbeit und die Sicherung bestehender Angebote im Kreis Kleve. Die Wohlfahrtsverbände bieten mit ihrem breiten Spektrum an Einrichtungen und Diensten vielen Menschen Unterstützung und Hilfe – für Kinder, Jugendliche und Familien, für Senior*innen, für von Armut Betroffene, für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedürftige, für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, junge Menschen ohne Ausbildung und Langzeitarbeitslose.*

